

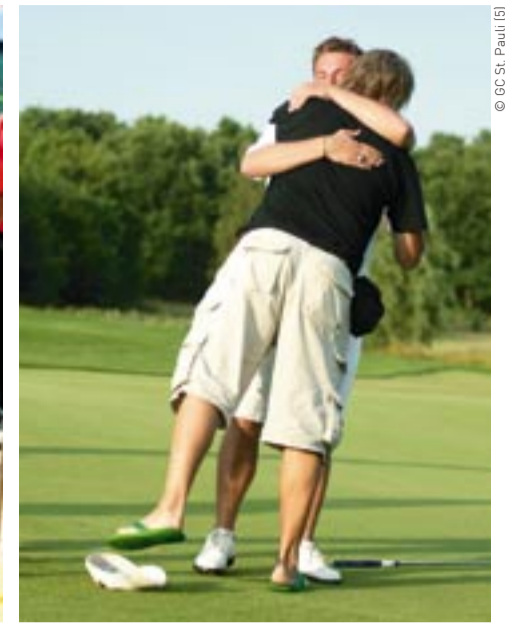
SPOTLIGHT



Warum Mr. Bo ins Gefängnis muss

VON NINA WEIDINGER-KALKUSCH

Hou Bo, 26, wurde vergangene Woche für drei Jahre und sechs Monate hinter schwedische Gardinen gebracht. Oder besser gesagt: hinter chinesische Gardinen. Ein chinesisches Gericht sprach Mr. Bo schuldig, mit gefälschten Golfschlägern gehandelt und dadurch erheblichen wirtschaftlichen Schaden angerichtet zu haben. 3,5 Jahre Gefängnis und eine Bußgeldstrafe in der Höhe von 58.000 \$. Mr. Bo hat sich mit seinem „kleinen“ Fälschungsgeschäft in einem Hinterhof in Yongkang City (mit dem er in nur einem Monat rund 153.000 \$ Gewinn machte) wohl mit dem falschen Gegner eingelassen. Denn mit der „U.S. Golf Manufactures Anti-Counterfeiting Working Group“ ist nicht zu scherzen. Das Problem des internationalen Handels mit gefälschten Markengolfprodukten verbindet in diesem Syndikat Key-Player, die sich normalerweise als knallharte Konkurrenten gegenüberstehen. Callaway Golf (Odyssey, Top-Flite, Ben Hogan), TaylorMade-Adidas, Acushnet (Titleist, FJ, Cobra), Cleveland, Nike und Ping haben sich gegen den gemeinsamen Feind verschworen. Der Fund der Razzia zeigt, dass Mr. Bo doch nicht so klein und der Erfolg der Truppe umso größer war: 1.684 Schläger & 4.764 Bälle, die bei unwissenden Internetkäufern mit Garantie für Enttäuschung gesorgt hätten, wurden beschlagnahmt.



Der neue Hafenmeister Roy Velthuis konzentriert auf dem Platz, mit wenig Zielwasser beim Hau den Lukas, dafür aber überglücklich nach seinem knappen Sieg.

Der Anker jetzt in Düsseldorf

Bei der dritten Auflage der Hafenmeisterschaft des Golfclub St. Pauli konnte Roy Velthuis den Anker mit nach Düsseldorf nehmen. Und natürlich ging's auch dieses Jahr wieder feuchtfröhlich zur Sache.

VON HUBERTUS THO RAHDE

LUHE. Der Golfclub St. Pauli hat einen neuen Hafenmeister. Doch trotz der Hoffnung der Gründer Hanjo Nehl, Konstantin Mirliantzas und Andreas Clausen hat es der Anker (2007 siegte der Münchner Alex Wicklein) wieder nicht zurück in die Hansestadt geschafft. Für ein Jahr wird das 5-Kilo-Monstrum nun in Düsseldorf verweilen. Von dort kommt der neue Hafenmeister, nämlich Roy Velthuis (Hcp. 1,5), hochmotiviert, bis zuletzt konzentriert und am Ende überglücklicher Sieger.

Aussortiert

160 Golfwütige hatten sich auf der Golfanlage Green Eagle in Winsen gemeldet, um den begehrtesten Meistertitel im Amateurgolfsport zu erringen. 21 von ihnen blieben nach der ersten Runde übrig, um den Sieg auf neun weiteren Löchern unter sich auszumachen. In einem knappen Finish hatte Roy Velthuis dann die Nase vorn, der

unterlegene Peter Koch (immerhin Hafenmeister 2006) gratulierte fair. Während auf dem Platz noch bis zuletzt um den Sieg gekämpft wurde, hatten es sich die anderen Teilnehmer schon auf der Anlage gemütlich gemacht.

Nass ist gut

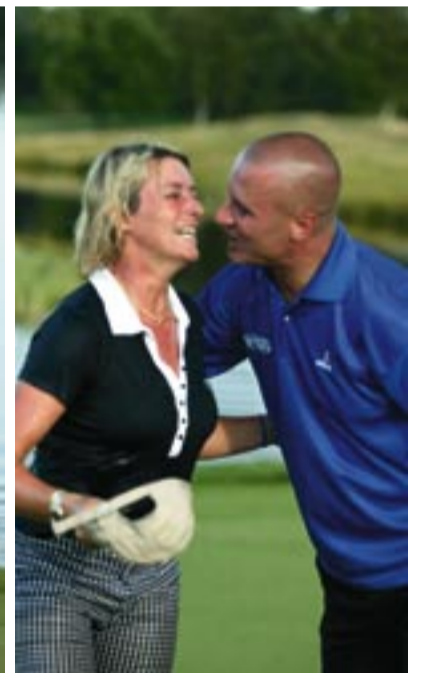
Dank reichlich Sponsoren floss das Astra-Bier in Strömen, wem das allerdings zu wenig Flüssigkeit war, der nutzte einen der beiden extra aufgestellten Whirlpools zur Erholung. Auch Wetten mussten eingelöst werden, und so sah man ein St. Pauli-Mitglied Richtung Teich und wenig später pitschnass wieder zurücklaufen. Großen Andrang gab es auch bei Schröders Hau den Lukas. Das Original vom Hamburger Dom bot zusammen mit Pit-Green und Jordan Golf Putting-Contest einen der vielen Nebenschauplätze der Hafenmeisterschaft.

Party bis in den Morgen

Wie es sich für den wohl ungewöhnlichsten, aber auch originells-

ten deutschen Golfclub gehört, wurde bis in die frühen Morgenstunden kräftig gefeiert. Wer das Auto stehen lassen musste wurde dann eben per Shuttle nach Hamburg gebracht. „Die Hafenmeisterschaft war ein Riesenerfolg. Neben

der ganzen Gaudi wurde auch noch ernsthaftes und vor allem gutes Golf gespielt. Was will man mehr?“, fasste Hanjo Nehl das bunte Treiben zusammen. Fehlt nur noch eines: „Der Anker muss zurück nach Hamburg.“



„Wassermarsch“, verlorene Wetten wurden natürlich sofort eingelöst.

RUNDRUF

Weißer oder gelber Ball ... oder gar beide?

Golf & Tennis – zwei beliebte Hobbys. Doch schlagen Golfer auch mal auf den gelben statt auf den weißen Ball, und tauschen Tennisspieler ab und zu Racket gegen Eisen? Golf Week fragt nach:



Falk Nier
ehemaliger Tennisprofi

Bis jetzt Tennis

„Ich habe Tennis früher leistungssportmäßig betrieben und drei Jahre auf der Tour gespielt. Golf spiele ich noch nicht, will aber bald beginnen – vor allem weil viele meiner früheren Tenniskollegen schon ein Single-Hcp besitzen.“



Gitti Köck
ehemalige Snowboarderin

Mal so, mal so

„In meinem „Sportrepertoire“ befinden sich Golf und Tennis und so liegt bei mir zuhause neben den Eisen eben auch ein Racket. Mein Tennis befindet sich dabei aber auf demselben Niveau wie mein Golf – da spiele ich Hcp. –45,0 ...“



Reinhardt Schramm
Hcp. –24,6

Beides regelmäßig

„Tennis spiele ich schon seit 35 Jahren, zu golfen habe ich vor fünf Jahren begonnen. Während ich zum Golfen meistens am Wochenende komme, spiele ich Tennis – zum Leidwesen meines Golfprofs – ca. zweimal die Woche.“



Florian Kalny
Hcp. –3,9

Früher gelb, jetzt weiß

„Tennis habe ich bis zu meinem 14. Lebensjahr auf Meisterschaftsniveau gespielt, Golf dann mit zwölf begonnen. Beides auf hohem Niveau zu spielen war jedoch zu zeitintensiv, und ich musste mich entscheiden – für Golf.“

Ihre Meinung ist gefragt: office@golf-week.de

IMPRESSUM

Medieninhaber:

medianet Verlag AG, A-1110 Wien, Österreich
Geiselbergstraße 15/1/4, golfweek.sport1.at
Herausgeber: Harald Kopp, Chris Radda
Vorstand: Chris Radda
Verlagsleitung: Harald Kopp
Assistenz der Geschäftsführung: Julia Drozda
Redaktion Deutschland: D-81679 München,
Possartstraße 6/III, Tel.: +49/89/470 276-12 / Fax: -19,
eMail: office@golf-week.de

Country Manager Deutschland: Hubertus tho Rahde
Redaktion Deutschland: Hubertus tho Rahde, Adrian
Grosser [Pro], Sven Beckmann [Talk]
Anzeigen Deutschland: Hubertus tho Rahde,
Tel.: +49/89/470 276-14, Fax: -19,
h.thorahde@golf-week.de, AboTel.: +43/1/919/20-2110,
abo@golfweek.at 65 € [Jahr]

Chefredaktion: Nina Weidinger-Kalkusch [Ink -2155],
Markus J. Scheck [mjs -2157]
Redaktion Österreich: Nina Weidinger-Kalkusch [Biz],
Markus J. Scheck [Pro], Constanze Weiss [Talk]
Ständige Mitarbeiter: Peter Tichatschek,
Jupp Suttner, Marie-Christine Pippan,
Elisabeth Kanzi, Almut Ringleben
Lektorat: Rainer Sigl, Patrick Sabbagh

Fotoredaktion: Jürgen Kretten
Grafisches Konzept: Verena Govoni
Produktionsleitung: Olga Boubeva
Grafik: Flo Steinberger
Lithografie: Beate Schmid
Vertriebs- und Anzeigenleitung: Christian Kunz
[-2108], Anzeigen: Reinhard Iglar [-2151/
Anzeigenleiter], Simone Leinweber [-2154/
Projektleitung Sonderthemen], Sven Beckmann
Marketingleitung: Harald Kopp [-2150],
Anzeigenproduktion: Julia Drozda [-2153]

Druck: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. &
Co. KG, Wien Vertrieb: Post.at & Deutsche Post AG
& ZZ Verlagsservice Eichberg, Niederlassung Hürth,
Service-Hotline: 02233/963020
Erscheinungsweise: April – Okt. wöchentlich, Nov. – März monatlich
Erscheinungsort: Wien. Bezugsabmeldung nur zum
Ende des vereinbarten Belieferungszeitraums bei
4-wöchiger Kündigungsfrist; es gelten unsere AGB,
Gerichtsstand Wien; Gastbeiträge müssen sich nicht
mit der Meinung der Redaktion decken. Einzelpreis:
2,60 € [inkl. Porto & Steuern]

ABO-SERVICE: abo@golfweek.at